

1. Jahresgedenken

Petra Hülsbusch

† 30.8.2012

Wir vermissen Dich!
Deine Familie und Wolfgang.

Viele Menschen begleiten uns in unserem Leben, mal länger, mal kürzer, aber nur wenige hinterlassen in unserem Herzen so tiefe Spuren.

Voll Dankbarkeit für alle Liebe und Güte, die er uns in seinem Leben schenkte, müssen wir plötzlich und unerwartet Abschied nehmen von

Karl A. Scheuermann

* 19.1.1940 † 19.8.2013

In stiller Trauer:

Im Namen aller Angehörigen und Freunde
Claudia, Thomas, Brigitte und NicoleKondolenzanschrift: Claudia Weber,
42349 Wuppertal, Möschenborn 26

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Wort zum Sonntag

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Spruch aus der Bibel, der uns im Monat September begleiten wird, steht im Buch Nehemia, im 8. Kapitel, Vers 10b. Da lesen wir: „Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

Ich mag Sprüche aus der Bibel, die mich stärken und mir über Angst und Ungewissheit hinweg helfen. Sprüche, die ich in meinen Alltag mitnehmen kann. „Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ Es ist eine Aufforderung, dass unser Kummer einer Freude weichen wird. Das ist oft leichter gesagt als getan. Aber es ist auch nicht ein munteres „Es wird schon wieder“ oder ein „Nun fröhlich in den Tag“ oder gar: „Kopf hoch, lass dich nicht so gehen.“ Nein es ist eine Zusage, ein Versprechen, ein Leitfaden. Das, was ich hier für mich in Anspruch nehme, wurde einem Volk gesagt, als es ganz traurig war.

Was war geschehen? Ich versuche es kurz zu erzählen. Wir befinden uns ungefähr 550 Jahre vor Christi Geburt. Die Juden sind Gefangene in Babylon. Die Stadt Jerusalem ist zerstört und auch der Tempel liegt in Trümmern. Nach und nach kehrten die Juden nach Jerusalem zurück. Das war möglich, weil die Babylonier von den Persern besiegt wurden. Nehemia, ein babylonischer Jude, lebte am persischen Königshof und war des Königs Mundschenk. Dies war eine hohe Po-

sition. Der König hatte großes Vertrauen zu ihm. Doch Nehemia überkam das Heimweh. Oft dachte er an Jerusalem, obgleich er selbst noch nie dort gewesen war.

Eines Tages bekommt er Nachricht aus Jerusalem. Der Tempel ist wiederaufgebaut, aber die Stadtmauer noch nicht. Da wurde der Nehemia richtig traurig. Der König bemerkte die Traurigkeit und wollte Nehemia helfen. Er schüttete dem König sein Herz aus und Nehemia durfte nach Jerusalem. Er verzichtete auf den Luxus des Königshofes, um beim Wiederaufbau zu helfen. Großzügig stattete der König Nehemia für diese Reise aus und ernannte ihn zum Statthalter. Es dauerte Wochen, bis Nehemia in Jerusalem ankam. Er erschrak beim Anblick der Stadt, die immer noch einem Schutthaufen glich. Die Mauer ringsum, die der Stadt Schutz und Sicherheit bieten sollte, war noch nicht wieder aufgebaut, die Stadttore waren ohne Türen.

52 Tage bauten die Juden an ihrer Mauer, Als Letztes wurden die schweren Türen eingehängt und die Tore geschlossen. Sie feierten den Wiederaufbau und Esra, der Schriftgelehrte, las aus der Bibel vor. Nun merkten die Menschen, wie sehr sie Gott vergessen und seine Gebote missachtet hatten. Wie

sehr sie Gott gekränkt hatten, weil sie ihm nichts mehr zugetraut hatten. Und sie weinten.

Aber Nehemia und auch Esra beruhigten das Volk und riefen ihm zu: „Weint nicht und seid nicht traurig. Feiert diesen Festtag.

Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

„Eine andere Übersetzung sagt: „Die Freude am Herrn wird euch wieder Mut geben“. Das ist vielleicht besser, leichter zu verstehen. Die Menschen in Jerusalem nahmen sich diese Worte zu Herzen. Sie bauten weiter an ihrer Stadt und sie versprachen feierlich, Gottes Gebote zu halten. Neues Leben zog wieder ein in Jerusalem.

Wenn ich mich selbst in der Hand Gottes weiß, wenn ich letztendlich weiß, dass Jesus der Herr ist, der wiederkommen wird und die Macht aufrichten wird vor aller Welt, und die Welt wird sehen, und jedes Knie muss sich beugen, und alle Zunge muss bekennen, dass Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Wenn ich das weiß, dann ist das eine Kraft, die mir hilft. Diese wunderschöne Erfahrung wünsche ich uns allen,

Ihre Evi Boeddinghaus



Evi Boeddinghaus ist Diakonin der Ev. Gemeinde Cronenberg.

Kindersachen im Emmaus

Ev. Gemeinde Cronenberg. „Der nächste Winter kommt bestimmt“, da ist man sich bei der Evangelischen Gemeinde Cronenberg sicher. Daher findet am 14. September wieder von 14.30 bis 16.30 Uhr ein Kindersachen-Flohmarkt im Zentrum Emmaus statt. Im Café gibt es zudem Kuchen, Brezeln und Würstchen.

Neue Kraft schöpfen

Ev. Gemeinde Cronenberg. Zum Kreistanz trifft man sich am kommenden Dienstag, 3. September, wieder im Netzwerk der Evangelischen Kirchengemeinde Cronenberg. Im Zentrum Emmaus können dann ab 18 Uhr Schritte eingeübt werden, um gemeinsam im harmonischen Miteinander neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Verfolgung von Christen

Johanneskirche. Die „Christenverfolgung heute“ ist Thema des nächsten Offenen Abends in der evangelischen Johanneskirche am Rande des Von-der-Heydt-Parks. Am 12. September schaut hierzu ab 19.30 Uhr Alex Lindt von der Organisation „Open Door“ als Referent an der Altenberger Straße 25 vorbei. Der Eintritt ist frei.

Gottesdienst am Kotten

Hl. Ewalde. Zu einem Waldgottesdienst am Manuelskotten mit anschließendem Grillen brechen am Samstag, 7. September, ab 15 Uhr die Mitglieder der katholischen Gemeinde Hl. Ewalde auf. Nach einer Wanderung durch das Kaltenbachtal findet der Gottesdienst um 17 Uhr statt.

Praktische Hilfe auf der Kinderhospiz-Baustelle

Zehn Mitarbeiter der Firma Johnson Controls spuckten am vergangenen Wochenende kräftig für das in Bau befindliche Kinderhospiz Küllenhahn in die Hände: Statt sich auf der Couch daheim zu erholen, arbeiteten die Mitarbeiter des Ersatzteile-Zentrums Europa von Johnson Controls in Barmen zwei Tage lang an der Wärmedämmung sowie der Drainage auf der Kinderhospiz-Baustelle. Hintergrund des Arbeitseinsatzes ist das Freiwilligen-Programm „Blue Sky Involve“, mit welchem Johnson Controls seine rund 170.000 Mitarbeiter an 1.300 Standorten weltweit anregen möchte, sich sozial beziehungsweise für die Umwelt zu engagieren. Jeder Standort erhält dazu eine Förderung in Höhe von 1.000 US-Dollar, seit 2006 leisteten Johnson Controls-Mitarbeiter dabei insgesamt mehr als 322.000 Stunden freiwillige Arbeit. Die Idee zum Einsatz für das Kinderhospiz Burgholz hatte Peter Dollenbacher: Auf seine Initiative hin erläuterte Zita Höschen von der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land den Mitarbeitern zunächst das Kinderhospiz-Projekt. Im Anschluss stand fest, dass man sich für das Vorhaben an der Kaisereiche einsetzen möchte: „Der Vortrag hat uns allen klar gemacht, wie wichtig das Kinderhospiz ist und dass Mithilfe gebraucht wird“, unterstreicht Peter Dollenbacher. Am Freitag ließen Abteilungsleiter Andreas Fellisch und seine Mitarbeiter bereits mittags die Bleistifte fallen und machten sich von ihren Arbeitsplätzen an der Konsumstraße zur Kinderhospiz-Baustelle auf. Engagiert schritten die Freiwilligen von Johnson Controls hier bis zum Abend sowie am folgenden Samstag unter Anleitung des Garten- und Landschaftsbaubetriebs Georg Kaspers zur Tat: Während Andreas Fellisch dabei seine Privat-Kenntnisse in Sachen Wärmedämmung bestens einbringen konnte, fand sich zudem ein Mitarbeiter, der sogar den Minibagger „im Griff“ hatte – so oder so ein Einsatz für das Kinderhospiz, der sicherlich auch ganz im Sinne von Stifter Erich Bethe war, der mit seinen (erfolgreichen) Verdopplungs-Aktionen stets Privat-Engagement zu aktivieren versucht. „Ich freue mich über das nicht nur finanzielle Interesse und Engagement, sondern dass Sie auch tatkräftig anpacken“, bedankte sich denn auch Dr. Martin Hamburger von der Kinderhospiz-Stiftung für den Einsatz der Johnson Controls-Mitarbeiter und fügte scherzend an: „Deshalb haben wir ja auch gutes Wetter bestellt!“ Andreas Fellisch und seine Kollegen kündigten an, dass es bei diesem einen Wochenende an der Kaisereiche nicht bleiben soll: „Wir wollen auf jeden Fall versuchen, 2014 ein Anschlussprojekt zu machen“, kündigte Fellisch an.



Zuerst war es ein Tag wie jeder andere, doch plötzlich schlug dein Herz nicht mehr - die Zeit blieb für uns stehen.

Volker Langensiepen

* 12.7.1964 † 24.8.2013

Du hast ein gutes Herz besessen, in ihm war immer für uns Platz.

In Liebe und Dankbarkeit werden wir dich in Erinnerung behalten.

Edelgard
mit Alexander und Natalie
Günter und Doris Langensiepen
Burkhard und Manuela Langensiepen
mit Kindern
und Angehörige

Solinger Straße 50, 42349 Wuppertal

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 6. September, um 14 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Wuppertal-Cronenberg, Solinger Straße, aus statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an das Kinderhospiz Küllenhahn, Konto 97 99 97, BLZ 330 500 00 bei der Stadtparkasse Wuppertal, Stichwort: Beerdigung Volker Langensiepen



Wir lassen Sie nicht allein.

HERBERTS
BESTATTUNGENHahnerberger Str. 262 · W.-Cronenberg
Telefon (0202) 47 36 34
www.bestattungen-herberts.deBestattungen
WEHNInh. Petra Wehn-Borgmann
Tag und Nacht dienstbereit

Alles aus einer Hand Tel. 478 18 78

Übernahme sämtlicher
Bestattungsarten- und Angelegenheiten
Erledigungen sämtlicher FormalitätenAnträge auf Witwer(n)-Rente können
in unserem Hause gestellt werden.

- Lichtblick -

Raum für Lebensbegleitung

Trauerseminare und Trauercafé



Hauptstr. 92 · 42349 Wuppertal · www.bestattungen-wehn.de

Bestattungen
Kotthaus

Friedrich Kotthaus GmbH

Beerdigungsinstitut
seit 1902Lindenallee 21
42349 Wuppertal (Cronenberg)
Telefon 02 02 / 47 11 56www.bestattungen-kotthaus.de
info@bestattungen-kotthaus.deErd-, Feuer- und
Seebestattungen
Überführungen im
In- und Ausland
Übernahme
sämtl. Formalitäten
Bestattungsvor-
sorge und Sterbe-
geldversicherung
Abschiedsraum in
würdiger UmgebungTag und Nacht
dienstbereit